

5 Die Abbildung des IMS im Intranet

Mit dem Intranet sind die Voraussetzungen für eine attraktive und wirkungsvolle Bereitstellung des integrierten Managementsystems gegeben. Mit der Hybertext basierten Abbildung des integrierten Managementsystems sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Das integrierte Managementsystem allen Mitarbeitern zugänglich zu machen,
- eine übersichtlichere Dokumentation des Managementsystems zu erreichen,
- den Auditierungsaufwand zu minimieren,
- kürzere Zugriffszeiten auf Dokumente zu ermöglichen,
- größere Identifikation und Motivation bei den Mitarbeitern hervorzurufen,
- und eine Informationsbasis zur Unterstützung von Entscheidungen zu schaffen.

Die Steuerung über einen Internetbrowser ist vielen Mitarbeitern durch die Nutzung des Internets bereits vertraut und auch Einsteiger finden sich schnell mit der intuitiven Bedienung zurecht. Nach der Installation auf dem Unternehmens-Webserver kann an jedem Rechnerarbeitsplatz mit Intranet-anbindung und einem Standardbrowser das integrierte Managementsystem aufgerufen werden, vom dem man mit einfachen Mausklicks durch die verschiedenen Kapitel und Prozessbeschreibungen navigiert.

Alle Kapitel, Prozessbeschreibung oder Arbeitsanweisungen sowie Formulare und Checklisten können von den Mitarbeitern aufgerufen und ausgedruckt werden.

Die gesamte IMS – Dokumentation wird auf einem Laufwerk im Server des Modellunternehmens abgelegt, auf dem alle Mitarbeiter über Leserechte, und die Fachkraft für Arbeitssicherheit über ein Schreibrecht verfügt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass keine unbefugten Personen die Originaldokumente verändern können.

5.1 Umsetzung des Intranet basierten IMS

Der erste Schritt bei der Entwicklung einer Intranet basierten IMS – Dokumentation ist die Entscheidung, welche Funktionen und Hilfsmittel neben dem eigentlichen Umfang der IMS – Dokumentation integriert werden sollen. Danach kann die Dokumentationshierarchie festgelegt werden. Man kann sich für die folgende Gliederung entscheiden:

- IMS – Handbuch, das sich in seinem Aufbau an der ISO 9001:2000 orientiert und mit den mitgeltenden Unterlagen verlinkt wird,
- Prozessbeschreibungen in Form von Prozess Ablaufdiagrammen die zu Nebenprozessen und mitgeltenden Dokumenten verlinkt werden.
- Arbeitsanweisungen,
- Formblätter und Checklisten,
- Rechtsverzeichnis,
- Möglichkeiten für die Mitarbeiter, sich zu informieren über die Leistung der Produktion und über aktuelle Themen,
- Möglichkeiten für die Mitarbeiter, ihre Meinung zu äußern bezüglich Verbesserung der Intranet basierten Management Dokumentation.

Als Entscheidungsgrundlage für die Intranet basierte Dokumentationshierarchie diene hierbei die Struktur der Dokumentation des integrierten Managementsystems (siehe Punkt 4.3.1). Zentrales Dokument eines integrierten Managementsystems ist das Managementhandbuch. Es stellt eine übergeordnete Beschreibung bereit und dient als Bezugsgrundlage für die Anwendung und Weiterentwicklung des Systems und bildet deshalb die oberste Ebene der Hierarchie. In den zugeordneten Prozessbeschreibungen finden sich ablauforganisatorische Regelungen. Auf den darunter liegenden Ebenen beschreiben Arbeitsanweisungen detailliert kritische Arbeitsabläufe. Sämtliche Teile der Dokumentationen stehen in einem engen Verbund zueinander.

5.1.1 Programmiersprache

Für die Präsentation der Informationen des Managementsystems im Intranet, bietet sich das Hypertextkonzept an. Während „normaler Text“ üblicherweise linear aneinander gereiht dargestellt wird, ist Hypertext nicht linear dargestellt-

ter Text. Das heißt, an die Stelle des aneinander gereihten Textes treten vernetzte Einheiten von Text, ähnlich einem Nachschlagewerk. Das Präfix "Hyper" steht für eine bestimmte Art von Organisation. Diese Art von Organisation zeichnet sich aus durch Fragmentierung einzelner Einheiten einerseits und intelligente Vernetzung dieser Einheiten andererseits. Um dies zu realisieren wurde vom Web-Gründer Tim Berners-Lee HTML (Hypertext Markup Language) entwickelt. HTML ist eine Sprache zur Strukturierung von Texten, wobei aber auch die Möglichkeit besteht, Grafiken und multimediale Inhalte in Form einer Referenz einzubinden und in den Text zu integrieren.

HTML ist daher hervorragend geeignet, ein Managementsystem mit seinen vielen Informationen im Intranet eines Unternehmens nach dem Hypertextkonzept darzustellen, um es allen Mitarbeitern, auch denen ohne große Vorkenntnisse über Computer - Anwendungen, zugänglich zu machen.

5.1.2 Software

Für die Erstellung, Darstellung und Pflege einer auf dem Hypertextkonzept- und Intranet basierenden Managementdokumentation braucht man verschiedene Werkzeuge. Für ein Minimum an Werkzeugen dienen hierbei verschiedene Software – Applikationen wie:

- HTML – Editor
- Web – Browser
- Grafikprogramm
- Adobe Acrobat

HTML – Editoren werden benötigt, um die Daten, die man darstellen möchte, in Form von Web – Seiten zu programmieren. Grundsätzlich kann man bei HTML – Editoren zwischen Quelltext basierten Editoren und WYSIWIG¹¹ Editoren unterscheiden. Bei Quelltext basierten Editoren arbeitet man direkt mit den HTML – Auszeichnungen. Die HTML – Auszeichnungen erscheinen sichtbar im Text, in der Regel gut erkennbar dargestellt. Im Unterschied dazu

¹¹ WYSIWYG = What You See Is What You Get - Was Sie sehen ist das was rauskommt

werden bei WYSIWYG Editoren die HTML – Auszeichnungen nicht angezeigt (bzw. nur auf Wunsch). Stattdessen wird der Text bereits so am Bildschirm angezeigt, wie später im Web – Browser zu sehen ist. Man hat die Möglichkeit verschiedenste Produkte von HTML – Editoren zu testen. Dabei hat man die Wahl zwischen meist kostenlosen Testversionen von namhaften Softwarefirmen und mittlerweile zahlreicher kostenloser Vollversionen, die im Internet verfügbar sind.

Web-Browser sind Visualisierungsprogramme für Web-Seiten. Web-Browser können mit Web – Servern kommunizieren, um die Daten die auf dem Web – Server abgespeichert sind, anzufordern. Dabei ist zu bemerken, dass durch die vielen verschiedenen auf dem Markt existierenden Browser Produkten und deren Versionen die Web – Seiten unterschiedlich dargestellt werden. Bei der Realisierung der intranetbasierten Darstellung der Managementdokumentation im Modellunternehmen kam dieses Problem nicht zum tragen, da auf allen Computern im Unternehmen die gleiche Version des Internet – Browsers installiert ist.

Grafikprogramme sind eine wichtige Ergänzung zum Erstellen aussagekräftiger Web-Seiten. Es gibt im Internet eine Reihe guter, meist kostenloser Programme zum Erstellen, Konvertieren und Nachbearbeiten von Grafiken. Auf jeden Fall müssen die eingesetzten Programme die Dateiformate GIF und JPEG unterstützen, denn das sind die verbreiteten Grafikformate im Web, die praktisch alle Browser direkt anzeigen können.

Um Formulare und Dokumente ins Adobe PDF – Format (Portable Document Format) umzuwandeln, wurde das Programm Acrobat benutzt, welches zum Zeitpunkt der Realisierung der Intranetbasierten Managementdokumentation bereits zum Softwarebestand des Unternehmens gehörte. Durch die Bereitstellung der Dokumente auf dem Web – Server im PDF – Format, wird es dem Benutzer möglich das Dokument zu betrachten und es auszudrucken, jedoch kann seine originale Form nicht verändert werden.

5.2 Realisierte Intranet basierte Managementdokumentation

Im folgenden Abschnitt wird die Funktionalität des visualisierten integrierten Managementsystems dargestellt.

Wie im Punkt 4.3.2 beschrieben, ist die Benutzeroberfläche mit drei Frames

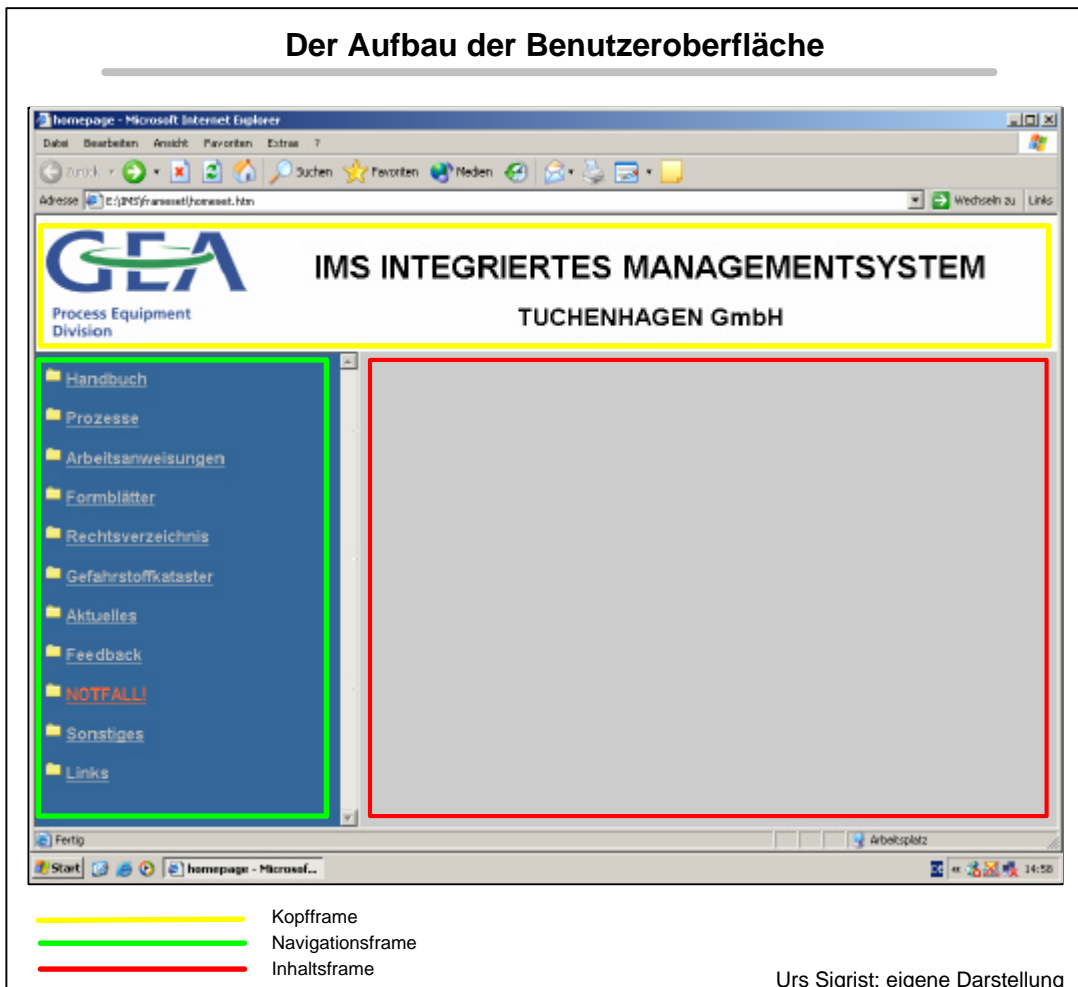


Abb. 17: Aufbau der Benutzeroberfläche des IT – basiert abgebildeten Managementsystems

aufgebaut. In Abb.14 ist dies nun in der realisierten Form dargestellt. Während das Kopfframe (gelb markiert) unverändert bleibt, wird im Navigationsframe (grün markiert) die Dokumentationshierarchie dargestellt, in dem man über die Hauptpunkte und deren Unterpunkte Informationen und Dokumente im Inhaltsframe (rot markiert) aufrufen kann. Dieser Aufbau ermöglicht eine komfortable Navigation zwischen den zahlreich zu Verfügung gestellten Informationen und Dokumentationen.

Durch die angeklickten Menüs und Menüunterpunkte hat man eine hervorragende Übersicht in welchem Bereich der Dokumentation man sich gerade befindet.

Gemäss dem hierarchischen Aufbau des Managementsystems, ist das

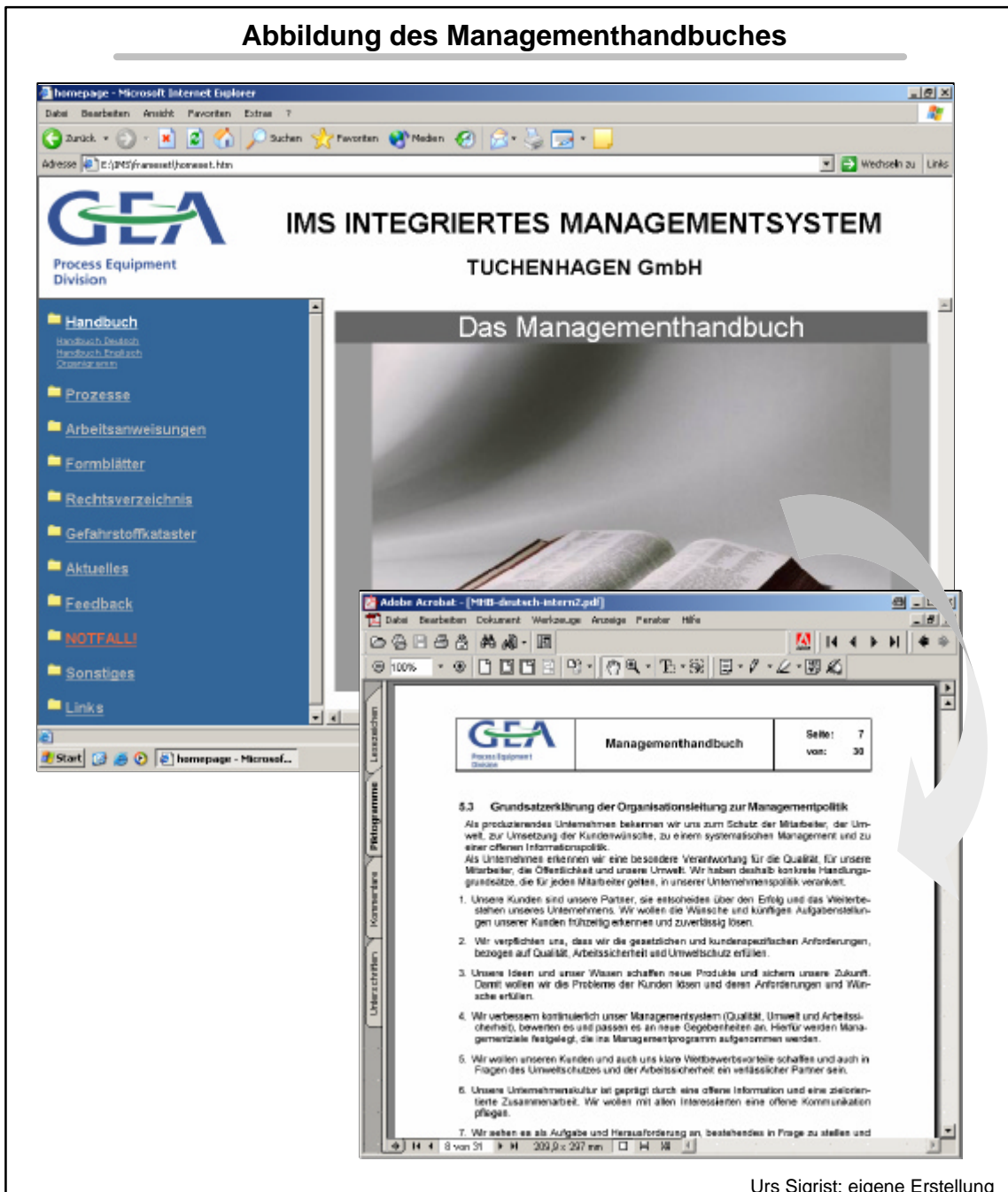


Abb. 18: Abbildung des Managementhandbuches

Managementhandbuch an erster Stelle in der Navigationsliste aufgeführt. So lässt sich aus dem Hauptmenü „Handbuch“ über die Untermenüs jeweils das

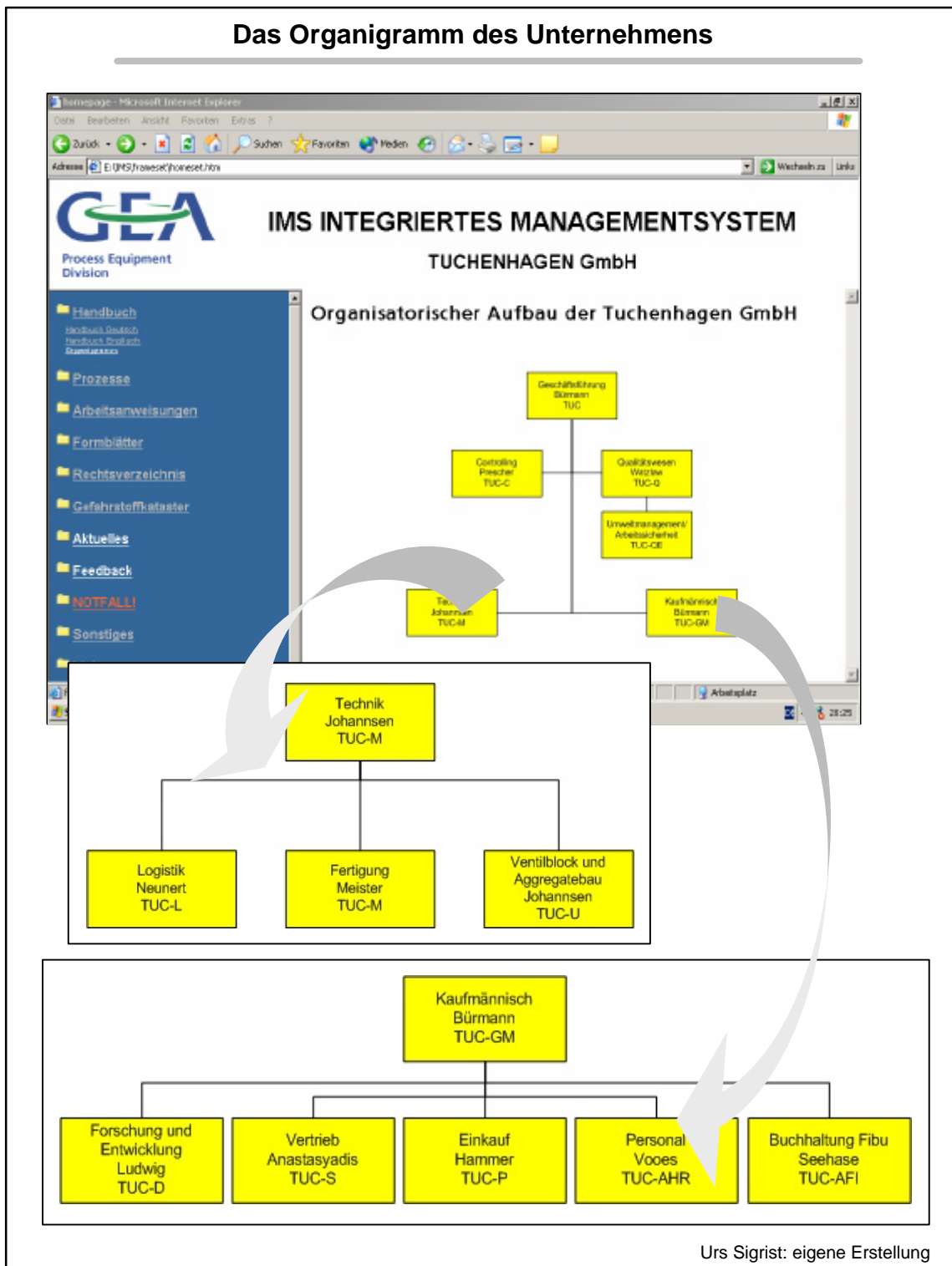


Abb. 19: Das Organigramm des Unternehmens

Managementhandbuch in deutscher- oder englischer Fassung aufrufen. Das Organigramm des Unternehmens ist der Norm entsprechend im Handbuch beschrieben. Zusätzlich ist die Abbildung der Organisationsstruktur des Unternehmens über das Untermenü „Organigramm“ abrufbar. Die Strukturen der Bereiche und Abteilungen wurden getrennt dargestellt, so das mehrere

kleine Strukturbäume entstanden, die miteinander verlinkt wurden. Wie in Abbildung 17 zu erkennen, ist es möglich durch anklicken der einzelnen Bereiche und Abteilungen sich einen Überblick von der gesamten Organisationsstruktur zu verschaffen.

Entsprechend der zweiten Ebene der Managementdokumentation wurden die Geschäftsprozesse des Unternehmens unter dem zweiten Menüpunkt des visualisierten integrierten Managementsystems abgebildet. Die Prozesse wurden in vier Untermenüs dargestellt. Sie wurden gemäß den Kategorien kaufmännische Prozesse, technische Prozesse, Arbeitssicherheit und Qualität aufgesplittert. So ist beispielsweise, wie in Abbildung 18 zu erkennen ist, über das Untermenü „Arbeitssicherheit“ die Liste in der alle arbeitssicherheitsrelevanten Prozesse aufgeführt sind aufrufbar, über diese wiederum der gewünschte Prozess eingesehen werden kann. Die jeweiligen Schnittstellen zu den Folgeprozessen, Dokumente, Formblätter, Checklisten und Arbeitsanweisungen können einfach verlinkt werden.

Die Prozessdarstellung

The screenshot displays the GEA IMS (Integriertes Managementsystem) web interface. The main content area is titled 'Prozesse Arbeitssicherheit' and lists several process steps: Erste Hilfe, Unterweisungen, Anfordern von Fremdpersonal, Gestaltung der Arbeitsplätze, Organisation der Arbeitssicherheit, Erstellen von Betriebsanweisungen, Persönliche Schutzausrüstung, and Arbeitsauftrags-Unterstützung. A large grey arrow points from this list to a detailed process description window.

The 'Prozessbeschreibung' window features the GEA logo and the title 'Prozessbeschreibung' with a status of 'Stand: 05.05.04'. It contains a flowchart with the following elements:

- A yellow hexagonal start symbol at the top.
- A grey rectangular process step.
- A yellow oval symbol.
- A yellow rectangular symbol.
- A white rectangular symbol.
- A vertical sequence of three green rectangular process steps.
- A blue circular connector symbol.
- A yellow hexagonal symbol on the left side.
- A yellow hexagonal end symbol at the bottom.

Arrows indicate the flow from the start symbol to the grey step, then to the yellow oval, then to the yellow rectangle, then to the white rectangle, then to the first green step, followed by the second and third green steps, then to the blue circle, then to the yellow hexagon on the left, and finally to the end symbol.

Urs Sigrist: eigene Erstellung

Abb.20: Darstellung der Kernprozesse

Die Arbeitsanweisungen sind unter dem dritten Hauptmenü direkt aufrufbar.
Die Dokumente sind im PDF – Format bereitgestellt, und können bei Bedarf

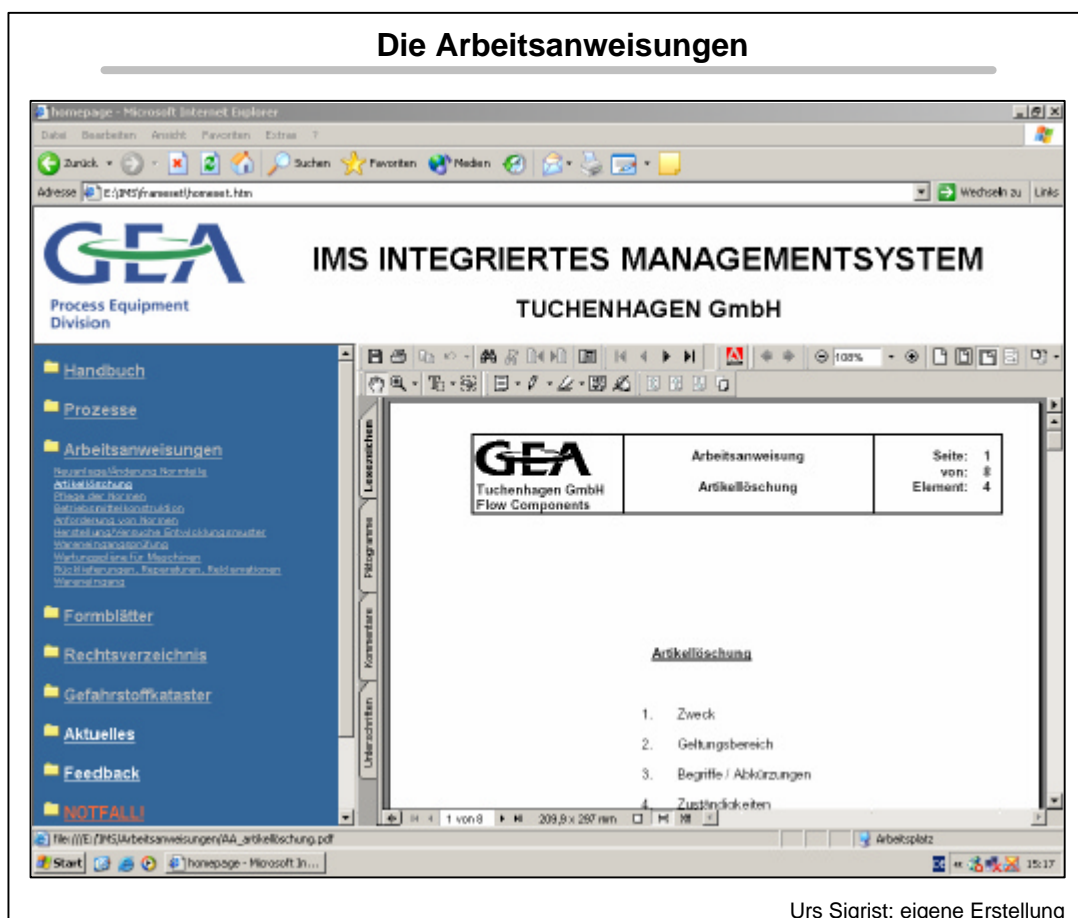


Abb. 21: Die Darstellung der Arbeitsanweisungen

ausgedruckt werden.

Im vierten Hauptmenü „Formblätter“ lassen sich drei Untermenüs öffnen.
Formblätter und Checklisten lassen sich über die ersten zwei Untermenüs darstellen.